

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 5. Oktober 2010 ist der neue JRA im Amt. In der Sitzung des ejw-Vorstandes am 18.11.2010 wurde der neu gewählte JRA-Vorstand (Kurt Klöpfer, Hanna Fischer, Daniel Pfeleiderer) bestätigt. Eine Bestätigung durch den ejw-Vorstand ist deshalb notwendig, weil der JRA im Status eines Fachausschusses lt. Ordnung des ejw steht.

Aus den Schulgemeinschaften wurden folgende Kolleginnen und Kollegen für den JRA benannt und vom Forum bestätigt:

*Karlshöhe (mit EH):*

Stefan Alger, Waiblingen  
Regina Back, Biberach  
Karl-Heinz Thurm (Stellvertreter), Tübingen

*Johanneum:*

Jennifer Hölz, Reutlingen  
Norbert Klett, Neuenstadt  
Jan Bechle (Stellvertreter), Bernhausen  
Ursel Braun (Stellvertreterin), Weinsberg

*Kassel:*

Markus Heß, Schwäbisch Gmünd

*Sonstige:*

Stefanie Fürst, Vaihingen/Enz  
Jochen Rohde, Nürtingen  
Thomas Traub (Stellvertreter), Bad Urach  
Bärbel Greiler-Unrath (Stellvertreterin), Wendlingen

*(Fach-)Hochschulen:*

Kathleen Kampes, Heilbronn  
Claudia Scharschmidt (Stellvertreterin), Ludwigsburg

Von Oktober 2010 bis heute hat sich der JRA zu vier Sitzungen getroffen. Dabei stand die Weiterarbeit an verschiedenen Themen auf der Tagesordnung, aber auch die Planung der Arbeit für die kommende Zeit.

## **Fortbildung**

Einen wichtigen Meilenstein in Sachen Fortbildung stellt die neu entwickelte und bereits terminierte Langzeitfortbildung „Verantwortlich leiten in Jugendarbeit und Gemeinde“ dar. Der JRA war maßgeblich an der konzeptionellen Entwicklung dieses Angebotes beteiligt. Beim Forum wird Helmut Häußler die Ziele und Inhalte ausführlich vorstellen.

Darüber hinaus hat sich der JRA aber grundsätzlich mit dem Thema Fortbildung beschäftigt. Im Hinblick auf die sich abzeichnende personelle Veränderung durch den Weggang von Frau Reyle wollen wir den Fortbildungsbedarf unserer Berufsgruppe deutlicher in den Vordergrund rücken.

Nicht zuletzt ist es ein wichtiges Anliegen auch die jetzt bereits im dritten Jahr angebotene theologische Fortbildung für JugendreferentInnen künftig als anerkannte geistlich-theologische Fortbildung durchführen zu können.

## **Vergütungsgruppenplan**

Die Überarbeitung der Vergütungsgruppenpläne für die Berufsgruppen im Diakoniat hat uns weiter beschäftigt. Natürlich ging es dabei zuerst um den Vergütungsgruppenplan für unsere Berufsgruppe. Aber Gerhard Uzelmaier hat uns auch den Blick geöffnet auf die anderen Berufsgruppen. „Vergleichbarkeit“ und „Durchlässigkeit“ sind dabei die Stichworte. Intensiv haben uns die Tätigkeitsmerkmale beschäftigt, die entscheidend sind für die Eingruppierung einer Stelle. Hier ist im Vergleich zu den alten und derzeit noch gültigen Vergütungsgruppenplänen die meiste Veränderungsarbeit zu tun. Die Tätigkeitsmerkmale müssen präzisiert und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. In Anbetracht der i.d.R. langen

Gültigkeit eines Vergütungsgruppenplanes muss aber auch in die Zukunft gedacht werden.

### **Diakonen- und Diakoninentag**

Im Dezember fand die konstituierende Delegiertenversammlung des Diakonen- und Diakoninentages statt.

Der Diakonen- und Diakoninentag in der Evang. Landeskirche ist der Zusammenschluss der Berufsgruppen im Diakonenamt und der von der Evang. Landeskirche in Württemberg gemäß § 11 Abs. 1 Diakoninnen- und Diakonengesetz anerkannten Gemeinschaften im Diakonenamt.

Haupttagesordnungspunkt war die Wahl der beiden gleichberechtigten Vorsitzenden dieses Gremiums. Gewählt wurden die bisherigen Vorsitzenden der Diakonatvertretung, Helga Benz-Roeder und Eberhard Schütz.

In die Delegiertenversammlung werden Mitglieder aus den gewählten Berufsgruppenvertretungen entsandt, in unserem Fall als Mitglieder aus dem JRA. Jede organisierte Berufsgruppe kann acht Delegierte entsenden. Außerdem hat jede Berufsgruppe einen Sitz im Vorstand des Diakoninnen- und Diakonentags. Dieser Sitz wird i.d.R. von den Vorsitzenden der Berufsgruppenvertretungen wahrgenommen. Für die JugendreferentInnen nehme ich diesen Sitz wahr.

### **Personalentwicklung**

Ein aufgrund der zurückgehenden Ressourcen und der Einführung des TVÖD vorhersehbare Entwicklung betrachte ich mit zunehmender Sorge. Meine These: „Die Berufsgruppe JugendreferentInnen überaltert, weil junge KollegInnen auf-

grund der Anstellungssituationen nur kurze Verweildauer haben“. Bei näherer Betrachtung ist es doch so: Ältere, erfahrene KollegInnen haben unbefristete Anstellungen und wenig Wechselperspektiven. Junge KollegInnen die mit hoher Motivation von der Ausbildung kommen und Neues gestalten wollen, unterschreiben mit ihrem Anstellungsvertrag gleichzeitig ihre Kündigung, da die Stellen überwiegend nur befristet besetzt werden. Kurze Befristungen von zwei Jahren sind keine Seltenheit. Über die Konsequenzen daraus werden wir uns im JRA intensiv Gedanken machen müssen.

„Frustration ist Lustverlust“ so sagte vor Jahren einmal ein Referent beim Konvent. Ist unser Dienst Lust oder Last? Die zunehmende Zahl von beruflich bedingten Erkrankungen innerhalb unserer Berufsgruppe stimmen uns im JRA sehr nachdenklich. Dazu gehören sowohl körperliche wie psychisch bedingte Krankheitsbilder. Auch das Stichwort „Arbeitsucht“ fällt darunter. Im JRA ist es uns wichtig, dass wir uns kollegial dieser Entwicklung bewusst werden. Deshalb können wir uns auch einen Konvent vorstellen, in dem wir Fragestellungen dazu gemeinsam angehen und dabei „ermutigende Entdeckungen“ machen.

### **WuP**

Zu den Aufgaben des JRA gehört auch „die Beratung und Unterstützung der Referentinnen und Referenten des Werks- und Personalbereichs“ (§ 3, 1e JRA-Ordnung). Dabei nehmen wir wahr, dass die Anforderungen an Helmut Häußler stetig größer werden. Dazu gehören intensive Kontakte zu den Ausbildungsstätten und Anstellungsträgern ebenso wie der gesamte Komplex Fortbildung. Nicht zuletzt nimmt auch ein steigender Beratungsbedarf bei Kolleginnen und Kollegen viel Raum ein.

Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können ist viel Zeit notwendig. Aber auch die zeitlichen Ressourcen sind endlich. Deshalb werden wir im JRA uns dafür stark machen, dass der WuP mit entsprechenden personellen Ressourcen ausgestattet wird um den derzeitigen und künftigen Herausforderungen adäquat begegnen zu können. Dies wird u.a. auch Inhalt eines Gespräches mit dem Vorsitzenden des ejw, Harald Alber, sein.

### **Forum**

Als einzige Berufsgruppe im Diakonat haben wir den unschätzbaren Vorteil uns zweimal im Jahr zum Forum treffen zu können. Das Forum hat sich, ebenso wie Konvent und Studientage, in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Auch an dieser Stelle zeigt sich, dass der kollegiale Austausch unter KollegInnen von großer Bedeutung ist. So haben sich die jeweils im Herbstforum stattfindenden kollegialen Gesprächsgruppen absolut bewährt. Als JRA wollen wir das Forum als Plattform für unsere berufsständischen Anliegen gerne noch stärken.

Ich möchte in Erinnerung rufen, dass das Forum neben den üblichen Regularien wie Wahl des JRA-Vorstandes, Bestätigung der JRA-Mitglieder und der Entgegennahme von Berichten noch weitere Aufgaben hat, nämlich:

- Erteilung von Arbeitsaufträgen an den JRA,
- Diskussion und Verabschiedung von grundlegenden, berufsständischen Angelegenheiten,
- Wahl des Konventsthemas und des Vorbereitungskreises,
- Behandlung von Anträgen.

Künftig wollen wir noch mehr Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Dazu gehö-

ren Anliegen aus den Schulgemeinschaftstreffen oder aus den kollegialen Gesprächsgruppen. Bisher können aktuelle Anliegen aus diesen Bereichen nur in Form von Initiativanträgen in das Forum eingebracht werden. Bis zum Herbstforum werden wir deshalb die Geschäftsordnung für das Forum überarbeiten und eine veränderte Geschäftsordnung zur Abstimmung stellen. Auch die JRA-Ordnung soll eine Aktualisierung erfahren.

Wer sich die derzeit gültigen Fassungen näher anschauen möchte sei auf das Internet verwiesen, wo man unter <http://www.ejwue.de/wup/jugendreferentenausschuss/index.htm> alles nachlesen kann. Dort sind übrigens auch die Berichte und Protokolle der zurückliegenden Foren eingestellt.

### **Dank**

Herzliche bedanken möchte ich mich bei...

- ...Hanna Fischer und Daniel Pfeiderer die mich als meine Stellvertreter unterstützen.
- ...allen JRA-Mitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit, das tolle Engagement und für viele konstruktive Beiträge.
- ...Helmut Häußler für das gute und vertrauensvolle Miteinander und für die wichtigen Impulse.
- ...euch Kolleginnen und Kollegen für das Vertrauen in die Arbeit des JRA, manches Mut machende Wort und Feedback. Der JRA arbeitet für euch!
- ...Melanie Söhnle für die administrative Zuarbeit, die Pflege der Internetseite und den bewahrenden Überblick über Einladungstermine und Protokolle.

Kurt Klöpfer, 01.03.2011